

CICERO DE OFFICIIS  
DE SENECTUTE





66.

22

## Auszug

**E**tlicher Puncten vnd  
Articul / so in der Päpstischen Bündt-  
nuß / die sie Ligam Sanctam, das ist den Heiligen  
Bundt nennen / begriffen.

Auß dem Italianischen ins  
Teutsche gebracht.



Psalm. 2.

Die König im Land lehnen sich auff / vnd die Herren rahts  
schlagen mit einander wider den H E R R E N vnd seinen  
Gesalbten. Aber der im Himmel wohnet / lachet ihr / Vnd  
der H E R R spottet ihr.

M. D. LXXXVI.

Auszug etlicher Puncten vnd Articul/  
So in der Päpstlichen verbündtnuß / so sie den Hei-  
ligen Bund / oder Sanctam ligam nennen / begriffen / Auß dem  
Italienschen der Teutschen Nation zu einer Nachrich-  
tung vnd Warnung inn Teutsch transfe-  
riert vnd vbergesetzt.

**E**st nun mehr öffentlich  
am Tag vnd Weltkündig / Welcher  
massen der Pabst zu Rom / vnd sei-  
nen anhang / sich zu wider auffrich-  
tung des zerfallenen / vnd durch das  
helle Liecht des Euangelij / zerstörten Babilons des  
Abgöttischen Papsthumbs / Vnd zu vndertruckung  
des waren Euangelij / Auch vertilgung desselben be-  
kennere / verglichen vnd verbunden. Vnder welchem  
auch folgende Puncten vnd Articul gesagt / verwil-  
ligt vnd zuuolziehen beschlossen worden.

I.

Das nemlich fürs erst / der König in Hispanien /  
dem König zu Nauaria seine Land vnd Gebiet mit  
gewalt vberfallen / einnehmen / Verhergen vnd ver-  
derben sollen.

II.

Desgleichen soll er König in Hispanien sein es  
Kriegsvlocks ein theil dem Herzogen von Saphoy  
zuschicken. Wel

## III.

Welchem Herzogen fürs dritte/ der Papst vnd andere Italianische Fürsten/ vnder dem Herzogen von Ferrara ihr Kriegsvolck zuschicken sollen.

## IIII.

Auß welchen Italianern vnd Saphoyern/ mehr hochgemelter Herzog vñ Saphoi sein Kriegsmacht/ sammeln/ vnd ihme Herzog Ferdinand zu Oesterreich Reutter vnd Teutsches Fußvolck zu hilff senden.

## V.

Der Keiser vnd andere Teutsche/ Römische/ Catholische Fürsten vnd Stett/ sollen fürs fünffte / im H. Reich alle Päß hin vnd wider beschliessen vnd verwahren/ Damit die Protestierenden/ denen von der Religion in Franckreich nicht zu hilff komen können.

## VI.

Vnd damit die Hoffnung aller hilff entzogen werde/ So sollen zum sechsten die Catholische Orth im Schweizerlandt/ ihre Eid vnd Bundsgenossen / so von der Religion feindt / mit gewalt oberfallen vnd bekriegen/ das also sie ihren Benachbaurten Religionsverwandten/ kein bestandt thun mögen.

## VII.

Vnder disem soll fürs sibēde/ die vñ Guis in Franckreich / die von der Reformirten Religion erwürgen vnd umbbringen / auch das Königliche Haus Geschlecht vnd Stammen von Bourbon außrotten vnd vertilgen.

## VIII.

Der Herzog von Saphoi soll zum achten die  
 Statt Genff anfallen/ mit Fehr vnd Schwert ver-  
 folgen/ vnd also außreuten / das weder stumpff noch  
 stil daruon vberbleibe / das auch zu vndertruckung  
 ihrer Gedächtnuß / die Rudera vnd Ruinæ in Genfer  
 See versenckt werden sollen.

## IX.

Wann dieses verricht/sollen zum neundten sie ihre  
 Kriegsmacht/ zu de Römischē/Catholischē Schweiz-  
 zern schlagen/ Vnd die andern ihre Bundsgenossen  
 zu grund richten helffen.

## X.

Zum zehenden sollen die vō Guise vnd Saphoten/  
 ins Teutschland fallen/ vnd mit zuthun / der Kais-  
 Mayst. vnd der Teutschen Bischoff/die Protestieren-  
 de Fürsten vnd Stätt in boden außtilgen.

## XI.

Vnd damit zum eilfften die von Guise zu solchem  
 vorhaben/ nicht Geldes in mangel stehen / so sollen  
 sie mögen vnd macht haben/ alles Goldt vnd Silber  
 auß den Kirchen in Franckreich zufordern / vnd zu-  
 nehmen/mit dem geding/ wann der Krieg geendet/  
 soll solches auß der Bischoffen einkömen/ sampt dem  
 Interesse/ widerumb erstattet werden.

## XII.

Vnd zu solchem sollen alle Cardinal/Bischof-  
 fe/ Abt vnd Priores / sampt der ganzen Pfaffheit/  
 in Franck

in Franckreich / alle mügliche Stewr vnd Gelt hilff  
auffbringen vnd dargeben.

XIII.

Ferner vnd zum dreizehenden / weil nicht wenig  
an der Römif. Catholischen Statt Gölln gelegen/  
als die mitten des obern vnd nidern Teutschlands ge  
legen / So soll ein Erbar Raht derselbigen Statt/  
durch den Duca de terra noua / Welcher fünffziger zeit/  
in die Niderlandt reisen würdt / sampt andern Bis  
schoffen / vnd Papst Catholischen Fürsten in diesen  
Heil. Bund auff vnd angenommen werden.

XIIII.

Vnd damit fürs vierzehende / gedachtem Raht/  
noch keinem von andern iren benachbaurten Päpsti  
schen Fürsten einiger gewalt oder vngewür von den  
Teutschen Protestierenden begegne / So solle gemel  
ter Raht vnd Fürsten sich vnderm schein der Catho  
lischen Papistischen Religion / vnder des Königs zu  
Hispanien schutz vnd schirm ergeben / welcher dieselb  
durch sein Gubernator der Niderlandt vor gewalt  
schützen vnd schirmen solle.

Auß disen erzelten puncten hat menniglichen klar  
vnd hell abzunehmen / Was sich die Feind Christi  
seines H. Worts / vnd denselben bekennen vnd Dies  
ern verbunden / mit was klugheit sie das greulich  
vnd erschröckliche Blutbad vber die Euangelische be  
rahtschlaget / Vnd ihres vermeinens die Gern so ge

A iij

richt/ das ihnen das wenigste nicht entrinnen möge/  
Aber weil diser Rahtschlag von Menschen gemacht/  
vnd Gott nicht zu solchem erfordert worden ist/ so  
würdt derselb wie alle andere Menschliche anschleg  
vnd vorhaben auch als entel vnd Gottlosß/ zunichten  
vnd zuwasser werden.

Vnd soll billich die liebe Christenheit/  
Betränget heut mit allem leyd/  
Singen auch mit Dauid dort/  
Du Gottsvöcklein sag nun die Wort/  
Sie haben vns nun lang geträngt/  
Von Kind auff vns sehr nachgehängt/  
Vnd vns noch nicht erträngt noch gsänckt/  
Weil vnser Demut ihren Hochmut fränckt/  
Dann je mehr man die Palmen truckt/  
Je mehr der grün Zweig fürher ruckt/  
Je mehr man wider Gottswort wüt/  
Je mehr es blüht vnd wirdt behüt/  
Wiewol man weit vns offi verstreyt/  
Ist Christus doch die einigkeit/  
Dein Fluchen wirdt vns nicht verderben/  
Weil wir den Segen sollen Erben/  
Wann mir vergonnest schon das leben/  
Kannst mir das ewig nicht entheben/  
Die Tränen die Gottsvöck abfliessen/  
Würd Gott ober sein Feind außgiessen/  
Die Zähern die jr heraus tringen/  
Werden euch ewig heulen bringen/  
Dann das Gebett von seinem Volck/  
Eringt zu dem Herren durch die Volck/  
Vnd laßt nicht ab bis kom̄ hinzu/  
Hört nicht auff/ bis Gott eintrag thu/

Was



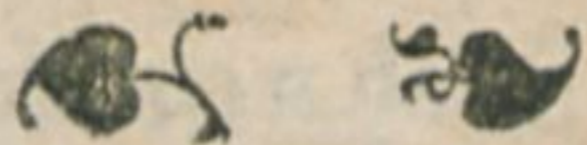
Was trohest dann vil du Tyrann/  
Rümpst dich das schaden hast gethan/  
Du zernichtig Wasser plasz/  
Wäri nicht Gottes güt ohn vnderlaß.  
Ligt Pharon nicht im Meer vergraben/  
Wurd Goliat nicht erlegt vom Knaben/  
Der Kinder Mörder Herodes/  
Starb er nicht ein schrecklichen todes/  
So vns schon absagt die ganze Welt/  
Singen wir/ Gott der Held erhelt/  
Was kan vns schaden Blut vnd fleisch/  
So vns Herz sterckst mit deinem Geist/  
Du Welt magst töden vnser Glider/  
Aber die Seel truckst du nicht nider/  
Du kanst vns doch kein haar nicht krümmen/  
Ohn vnser Vatters forbestimmen  
Des Marterns solst ehe müd noch werden/  
Als wir der Marter hie auff Erden/  
Dann der vns manet/ der ist hefftig/  
Vnd der vns rechet der ist krefftig/  
Ach all dein Plag/ Strick/ Schwert vndd Jewr/  
Seind nicht wie du meinst vngewer/  
Dann weil sie Christus hat empfunden/  
Hat ers auch ehrlich gemacht zustunden.

Vnd kan sich als Gottes Kirch auch mitten in ih-  
rem elend trösten/ vnd der Feind toben vnd wüten/  
verlachen/ als die Gott zum trost hat/ vnd mit Da-  
uid sagen kan/ Wann ich nur dich habe/ so frag ich  
nichts nach Himmel vñ Erden / Sich auch vergwisst  
weiß/ das Gott des Königs hercz in seiner hand hat/  
der es weit zu anderm Zweck vnd ende richten kan/  
auch tichtet/ Wie die liebe Kirch singt.

Was

Was Menschen witz vnd krafft anfaht/  
Soll vns billich nicht schrecken/  
Er sitzet an der höchsten statt/  
Der wirdt ihrn Raht auffdecken :/  
Wann sies auff's klugest greiffen an/  
So geht doch Gott ein andre ban/  
Es steht in seinen Henden.

**D**er selbig Allmechtig Gott vnd Vatter vnsers  
Herren vnd Heylands Jesu Christi/so vns mit  
seinem thewren Blut/vom gewalt des Teu-  
fels erlöset hat/vnd von sünden gereiniget/vmb wes-  
sen erkantnuß vnd bekandnuß willen wir verfolgt/  
geschlachtet vnd hingericht werden / wie die schlacht-  
schaff/stehe bei vns in aller not mit seiner gnad vnd  
vnd h. Geist / Zerstör vnd zerbrech allen gewalt  
vnd rahtschlag / der sich wider sein Wort vnd  
Kirch erhebt/ Vmb seines Heiligen Na-  
mens ehre willen / **A M E N.**







Ni 2086

ULB Halle  
001 923 03X

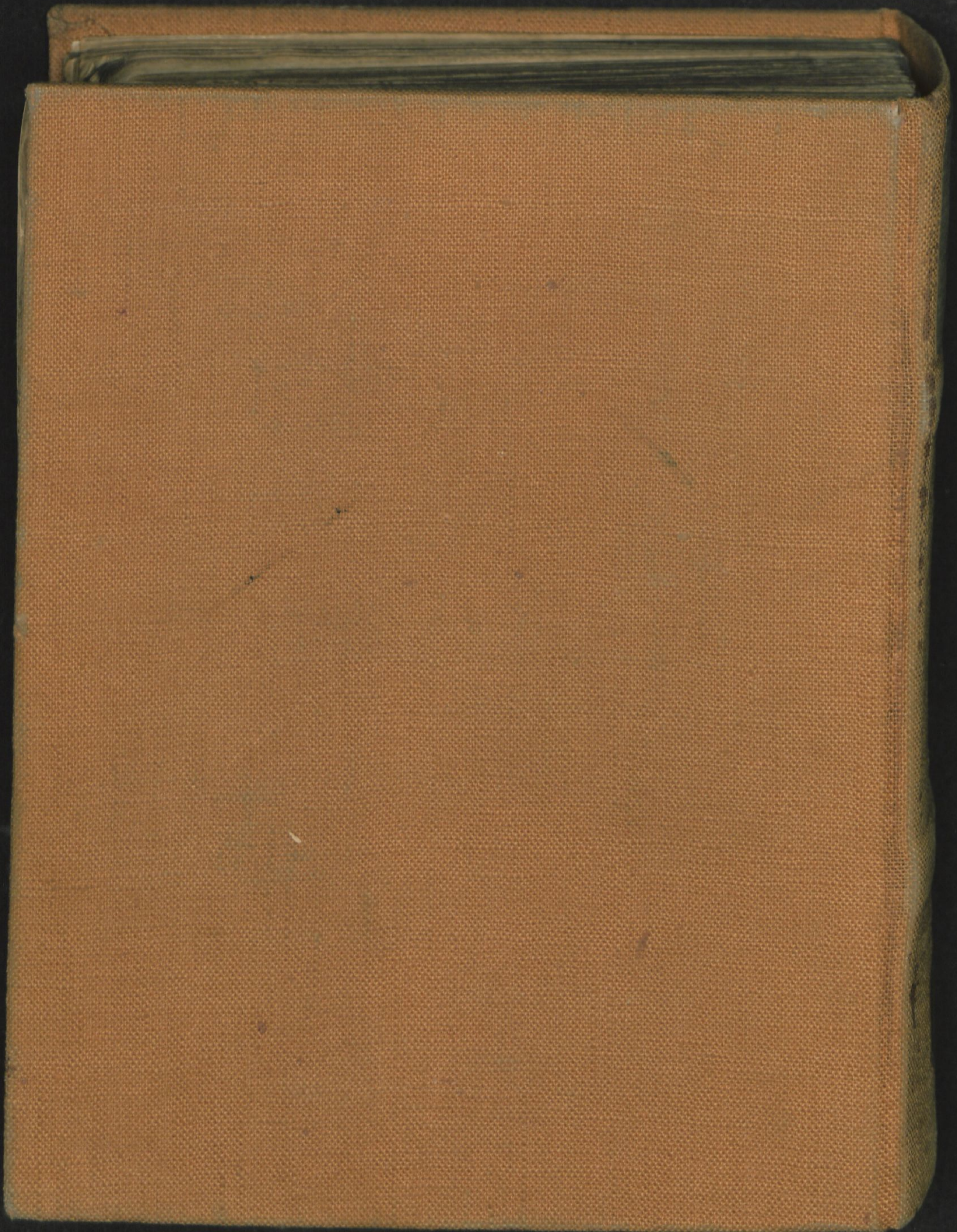
3

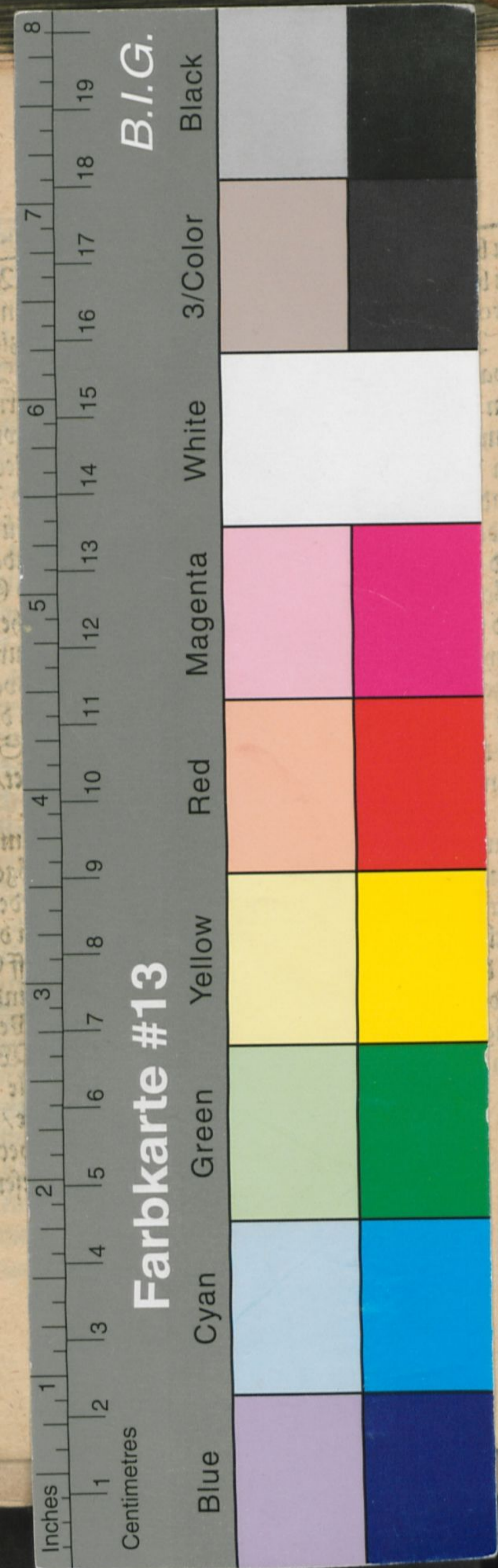


P  
Sv

WNA







22. 66.

Auszug  
Ertlicher Puncten vnd  
Articul / so in der Päpstischen Bündt-  
nuß/die sie Ligam Sanctam, das ist den Heiligen  
Bundt nennen/ begriffen.

Auß dem Italianischen ins  
Teutsche gebracht.



Psalm. 2.

Die König im Land lehnen sich auff/ vnd die Herren raths  
schlagen mit einander wider den H E R R E N vnd seinen  
Gesalbten. Aber der im Himmel wohnet/ lachet ihr/ Vnd  
der H E R R spottet ihr.

M. D. LXXXVI.